S i t z u n g s v o r l a g e		Nr. 232/2017
Federführendes Amt: Stadtkämmerei	Erforderliche Protokollauszüge OB, BM, 10, 14, 20	
Vorgang:	AZ:	
Beratungsfolge	Behandlung	Termin
Gemeinderat	Beschlussfassung	07.11.2017 ö

Betreff:

Zweckverband Kommunale Datenverarbeitung Region Stuttgart (ZV KDRS); Erwerb der Gesellschafteranteile der Landkreise Böblingen, Ludwigsburg, Esslingen, Göppingen, Rems-Murr-Kreis an der RZRS GmbH durch den Zweckverband KDRS

Beschlussvorschlag:

Siehe nächste Seite !

Haushaltsrechtliche Deckung / HHST	
Haushaltsansatz	
Haushaltsrest	
Haushaltsmittel insgesamt:	
Verpfl.erm f. Ausgaben im folg. Jahr:	
Aufträge erteilt (einschl. vorst. Vorgabe):	
Noch freie Mittel/über- bzw. außerpl. Ausgabe:	

Amtsleiterin:	Sichtvermerke (Kurzzeichen/Datum):				
_____	I	II	III		
Schrag					

Beschlussvorschlag:

1. Der Gemeinderat der Stadt Winnenden stimmt dem haushaltsneutralen Erwerb sämtlicher Gesellschafteranteile der Landkreise Böblingen, Ludwigsburg, Esslingen, Göppingen, Rems-Murr-Kreis an der Rechenzentrum Region Stuttgart GmbH (RZRS), eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter HRB 5735, durch den Zweckverband Kommunale Datenverarbeitung Region Stuttgart (KDRS) zu.
2. Der Oberbürgermeister wird beauftragt und bevollmächtigt, in der Verbandversammlung des Zweckverbandes KDRS am 20. November 2017 einem Anteilskauf- und Übertragungsvertrag zum Erwerb und Annahme sämtlicher Gesellschafteranteile der Landkreise Böblingen, Esslingen, Göppingen, Ludwigsburg, Rems-Murr-Kreis an der RZRS GmbH, durch den Zweckverband KDRS sowie den hierfür notwendigen Handlungen und Bevollmächtigungen zuzustimmen. Der Kaufpreis basiert dabei auf dem Gutachten von Baker Tilly Roelfs AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum 31.12.2016 in Höhe von 2.653.000,00 € und wird entsprechend den gutachtlichen Grundlagen fortgeschrieben.

Begründung:**1. Grundinformationen zu KDRS/RZRS**

Seit über 40 Jahren betreuen die Kommunale Datenverarbeitung Region Stuttgart (KDRS) und das Regionale Rechenzentrum (RZRS) den öffentlichen Sektor der Region Stuttgart im IT-Bereich. Die Mitglieder des Zweckverbandes sind die Landkreise Böblingen, Göppingen, Esslingen, Ludwigsburg und Rems-Murr-Kreis und (mit einer Ausnahme) sämtliche Kommunen in diesen Landkreisen, der Stadtkreis Stuttgart, mehrere Gemeindeverwaltungsverbände, der Kommunalverband Jugend und Soziales Baden-Württemberg sowie der Verband Region Stuttgart (insgesamt 189 Mitglieder).

Aufgaben des Zweckverbandes sind z.B. allgemein einsetzbare, landeseinheitliche IT-Verfahren anzubieten, Informationssysteme und Datenbanken aufzubauen und zu betreuen sowie die Fachberatung der Verbandsmitglieder, soweit diese eng mit der IT zusammenhängt. Die Beratung umfasst auch Themen wie IT-Sicherheit, Digitalisierung und IT-Strategie.

Ergänzend betreibt die RZRS GmbH ein Benutzerrechenzentrum - insbesondere zur Erledigung aller geeigneten Aufgaben der Mitglieder des Zweckverbandes KDRS sowie Dritter.

Das Stammkapital der RZRS beträgt zum 31. Dezember 2016 700.000 €. Daran sind die Landkreise als Gesellschafter mit jeweils 20 % beteiligt. Die RZRS ist damit derzeit allerdings keine direkte Tochtergesellschaft des KDRS.

Die selbstständigen Zweckverbände KDRS, KIRU, KIVBF und die Datenzentrale BW (Anstalt des öffentlichen Rechts) arbeiten als „DV-Verbund BW“ in der Versorgung der Kommunen in BW mit IT-Leistungen eng zusammen.

2. Geplantes Fusionsvorhaben im DV-Verbund BW und Rolle der RZRS

KDRS, KIVBF, KIRU, die Datenzentrale BW sowie das Land Baden-Württemberg haben sich zu einer engeren Zusammenarbeit entschlossen, um gemeinsam eine gesicherte, zukunftsorientierte Weiterentwicklung der kommunalen Informationsverarbeitung in Baden-Württemberg zu gewährleisten. Dabei werden auch im Laufe der Jahre Kostenvorteile für die Mitglieder erwartet.

Das Ziel ist eine Gesamtfusion der bestehenden Zweckverbände zu einem Gesamtzweckverband sowie der Übergang des Geschäftsbetriebes in eine gemeinsame Datenanstalt als Anstalt öffentlichen Rechts mit der DZ zum 01.07.2018.

Ende 2015 haben der Verwaltungsrat der DZ und die Verbandsversammlungen der drei Zweckverbände KDRS, KIRU und KIVBF einhellig die Vorbereitung einer Gesamtfusion begrüßt und ihre Führungsspitzen bevollmächtigt, die notwendigen Schritte einzuleiten und eine Absichtserklärung zu unterzeichnen.

Die Datenanstalt des öffentlichen Rechts (AöR) wird zwei Träger haben, das Land Baden-Württemberg und den Gesamtzweckverband, der die Beteiligungsverwaltung der Kommunen organisiert. Diese AöR soll wiederum an einer Betriebs-GmbH mit 100 Prozent beteiligt sein. Die Betriebs-GmbH soll dabei durch die Verschmelzung der jeweiligen Betriebs-GmbHs (KRBF, IIRU, RZRS) der Zweckverbände KIVBF, KIRU und KDRS gebildet werden. Die zu verschmelzenden Betriebs-GmbHs sollen dabei durch Vermögensübertragung im Wege der Gesamtrechtsnachfolge auf die Datenanstalt übergehen. Eine solche Überleitung im Wege der Gesamtrechtsnachfolge ist jedoch nur möglich, wenn sich die Betriebs-GmbH unmittelbar im Besitz eines Zweckverbands befindet.

Bei den Zweckverbänden KIVBF und KIRU sind die Betriebs-GmbHs (KRBF, IIRU) bislang 100 % Tochtergesellschaften des jeweiligen Verbands und werden von diesen als Tochterunternehmen in die Fusion und damit in die AöR mit eingebracht.

Da dies bei der RZRS GmbH nicht der Fall ist, bliebe die RZRS GmbH grundsätzlich davon unberührt.

Die RZRS GmbH soll jedoch auf Grund der engen Verflechtung zum KDRS in die Umstrukturierung eingebunden werden und die Verhandlungsposition des KDRS in der Gesamtfusion durch den Wert der RZRS GmbH gestärkt werden.

Es ist daher vorgesehen, dass die RZRS GmbH eine Tochtergesellschaft des Zweckverbands KDRS werden soll. D.h. KDRS muss die RZRS GmbH von den 5 Landkreisen erwerben.

Dies empfiehlt sich allerdings auch unabhängig von einer Fusion, um mögliche steuerliche Vorteile zu realisieren und die vergaberechtliche Situation für die Zweckverbandsmitglieder abzusichern:

Bei der Fortsetzung des bestehenden steuerlichen Geschäftsmodells würden die Mitglieder von KDRS weiterhin anteilig Umsatzsteuer auf hoheitliche Personalleistungen zahlen. Bislang sind bei der RZRS GmbH Mitarbeiter angestellt, die sowohl Leistungen für gewerbliche als auch für hoheitliche Mitglieder erbringen. Im Zuge der Übertragung der Geschäftsanteile auf den Zweckverband KDRS sollen auch die bislang bei der GmbH beschäftigten Mitarbeiter vom Zweckverband übernommen und alle Leistungen gegenüber hoheitlichen Mitgliedern aus dem Zweckverband verrechnet werden.

Aufgrund der bestehenden Eigentümerstruktur der RZRS GmbH beziehen bislang nur die fünf beteiligten Landkreise direkt und vergabefrei Leistungen von der RZRS GmbH. Alle KDRS-Mitglieder, die nicht an der RZRS GmbH beteiligt sind, müssen bei Leistungsbezug direkt von der RZRS GmbH die vergaberechtlichen Vorschriften beachten. Bei einem vollständigen Erwerb der RZRS GmbH durch den Zweckverband KDRS wäre ein vergabefreies Inhouse-Verhältnis für die Mitglieder auch bei einem Leistungsbezug direkt über die GmbH möglich.

Aus den vorgenannten Gründen sollte eine Übertragung der Geschäftsanteile, unabhängig von der geplanten 4IT-Fusion, erfolgen.

3. Ermittlung eines Kaufpreises für die RZRS GmbH

Zur Ermittlung eines, sowohl für die Gesellschafter als auch für den KDRS, auskömmlichen Kaufpreises wurde von der RZRS GmbH die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Baker Tilly Roelfs beauftragt, eine gutachterliche Stellungnahme über den Verkehrswert der RZRS GmbH im Binnenverhältnis zum Zweckverband KDRS zu erstellen. Die beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurde unabhängig vom Gutachten zur Gesamtfusion im DV-Verbund eingesetzt.

Die gutachterliche Stellungnahme der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Baker Tilly Roelfs zum aktuellen Unternehmenswert kommt aufgrund der Aspekte der Binnenkonstellation zwischen dem ZV KDRS und der RZRS GmbH zu dem Schluss, dass aufgrund einer reduzierten Marktfähigkeit Wertableitungen aus notierten Marktpreisen oder aktuellen Transaktionspreisen nicht möglich sind. Ableitungen aus dem Ertragswert und dem Substanzwert bei der Übertragung der Anteile der RZRS GmbH an den Zweckverband KDRS würden wegen der bestehenden Binnenkonstellation ebenfalls zu überhöhten Werten führen.

Aus diesem Grund ist es sachgerecht, den sogenannten Reproduktionswert als Grundlage für die Kaufpreisermittlung heranzuziehen und den Veräußerer so für getätigte Aufwendungen für den Aufbau eines Unternehmens umfänglich und verzinst zu entschädigen.

Bereits frühzeitig wurde das Regierungspräsidium Stuttgart in diese Überlegungen mit eingebunden, um so der Vorlagepflicht bei der Veräußerungen von Unternehmen gemäß § 108 i.V.m § 106 GemO nachzukommen. Die Verwendung des von Baker Tilly Roelfs ermittelten Reproduktionswertes in Höhe von 2.653.000 € (Stand 31.12.2016) für die RZRS GmbH ist auch aus Sicht des Regierungspräsidiums Stuttgart im Rahmen des bei solchen Wertermittlungen regelmäßig gegebenen, jedoch sehr engen Einschätzungsspielraums, sachgerecht und akzeptabel. Dieser Wert stelle weiterhin einen angemessenen Verkaufspreis bei der vorgesehenen Übertragung dar und kann nach Auffassung des Regierungspräsidiums Stuttgart als voller Wert i.S. von § 92 Abs. 1 Satz 2 GemO i.V. m. § 48 LKrO angesehen werden. Der auf Grundlage des Gutachtens der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Baker Tilly Roelfs ermittelte Kaufpreis als Reproduktionswert in Höhe von 2,653 Mio. € zum 31.12.2016 ist dabei zum Verkaufsstichtag gemäß den Grundlagen der Wertermittlung des Gutachtens fortzuschreiben (aufzuzinsen).

4. Bisheriges und geplantes Vorgehen

Die Verbandsversammlung des Zweckverbandes KDRS hat am 03.04.2017 durch Beschluss des Nachtragswirtschaftsplans für das Wirtschaftsjahr 2017 die Mittel zum Erwerb der Gesellschafteranteile der Landkreise Böblingen, Esslingen, Göppingen, Ludwigsburg, Rems-Murr-Kreis an der RZRS GmbH bereitgestellt. Über den tatsächlichen Erwerb der Anteile an der RZRS GmbH soll am 20.11.2017 in der Verbandsversammlung entschieden werden.

Voraussetzung für einen solchen Beschluss zum Erwerb durch die Verbandsversammlung ist ein Beschluss der Gesellschafterversammlung der RZRS GmbH sowie die Vorlage eines Angebots durch die bisherigen fünf Gesellschafter der RZRS GmbH.

Im Sommer 2017 haben die Landkreise Böblingen (29.05.2017), Esslingen (13.07.2017), Göppingen (14.07.2017), Ludwigsburg (21.07.2017) und der Rems-Murr-Kreis (10.07.2017) in dem hierfür zuständigen Gremium (Kreistag) gleichlautende Beschlüsse zum Verkauf ihrer Gesellschafteranteile an der RZRS GmbH an den Zweckverband KDRS gefasst und gleichzeitig die jeweiligen Landräte zum Verkauf beauftragt bzw. bevollmächtigt. Für die Landkreise war es nicht einfach den geringeren Reproduktionswert als Verkaufspreis zu akzeptieren.

Als vorbereitender Schritt zum Erwerb der Anteile an der RZRS GmbH hat der KDRS-Verwaltungsrat in seiner Sitzung vom 11.09.2017 der KDRS-Verbandsversammlung am 20.11.2017 empfohlen, dem Kauf der Gesellschaftsanteile an der RZRS GmbH zum Reproduktionswert zuzustimmen und den Verbandsvorsitzenden Herrn Bürgermeister Lutz zu beauftragen und zu bevollmächtigen die hierfür erforderlichen Schritte und Rechtshandlungen vorzunehmen.

In der am 23.10.2017 stattfindenden Gesellschafterversammlung wird die nach § 4 Nr. 2 des Gesellschaftsvertrags der RZRS GmbH notwendige Einwilligung zur Übertragung der Anteile auf den Zweckverband eingeholt.

Mit der vorliegenden Drucksache sollen nun die gesetzlichen Vertreter der Mitglieder in der Verbandsversammlung durch den Gemeinderat bevollmächtigt werden, in der Verbandsversammlung am 20.11.2017 die für den Kauf notwendige Zustimmung sowie die Beauftragung und Bevollmächtigung des Verbandsvorsitzenden Herrn Bürgermeister Lutz erteilen zu können.

Aufgrund des Jahresabschlusses des Zweckverbands KDRS zum 31.12.2016 wird die in der Sonderversbandsversammlung am 03.04.2017 beschlossene Kreditaufnahme zum Erwerb der Anteile an der RZRS GmbH nicht notwendig werden.

Zur Finanzierung des Kaufs der Anteile sollen, bei entsprechendem Beschluss durch die Verbandsversammlung, die aus dem positiven Jahresergebnis 2016 zur Verfügung stehenden Mittel zum Erwerb der RZRS GmbH herangezogen werden. Dies bedeutet, dass dann keine Sonderumlage von den 189 KDRS-Verbandsmitgliedern für den Erwerb der RZRS GmbH erhoben werden muss.

Die geplante Fusion steht im Frühsommer 2018 in einer Sonderversbandsversammlung zur Entscheidung an. Informationen zur Fusion erhält die Stadt zu gegebener Zeit gesondert, um darüber beraten und entscheiden zu können.